

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
 Klav u = Klavier unteres System;
 T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

- A Autograph. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen. Stockholm, Statens musikverk, Musik- och Teaterbiblioteket, Signatur X:78:1. Vier Blätter, acht beschriebene Notenseiten. Ohne Titel, Datierung und originale Paginierung (Seiten aber von späterer Hand falsch gezählt: 1–2, 7–8, 3–6). Kopftitel: *BrautLied* | *LiebesLied*. Davon zwei Notenblätter (andere Papiersorte) mit späteren Eintragungen von fremder Hand: [auf S. 1 oben mittig, in Tinte:] *Schumann's „Du meine Seele“* | *übertragen von Liszt.* | *Original-Manuscript v Frz Liszt.* Darüber in Bleistift Signatur und rechts Eingangsvermerk der Bibliothek von 1920. Das in Tinte notierte Autograph enthält zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen in Tinte, Röteln und Bleistift sowie auf der vorletzten Seite für T 58–66 eine Überklebung.
- AB Abschrift mit autographen Eintragungen, Stichvorlage für E (siehe unten). New York, Pierpont Morgan Library, Mitchell Farber Deposit, ohne Signatur. Zwei Doppelblätter, Notentext S. 1–7. Kopftitel in Tinte: *Liebeslied*. Mit Korrekturen von Liszt in Röteln und Tinte, außerdem Stecher-Eintragungen mit Bleistift. Am Ende des Notentexts (S. 7 unten) von Liszt in Tinte: *Titel – | Liebes Lied | von Robert Schumann | für Piano-forte | von F. Liszt | hommage à Julius K | FL.*
- E Erstaussage, Einzelaussage. Leipzig, Kistner, Plattennummer 1636,

erschienen Oktober/November 1848. Titel: *Liebeslied* | (*WIDMUNG*) | *von | R. SCHUMANN | FÜR DAS | Pianoforte | übertragen | von | FRANZ LISZT.* | *Pr. 15 Ngr.* | *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereins-Archiv.* | *Leipzig, bei Fr. Kistner.* | *1636.* | *Krätzschmer.* 12 Seiten, Notentext S. 3–11. Verwendetes Exemplar: Handexemplar Franz Liszts (aber ohne Eintragungen), Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1508.

- E₁ Spätere Auflage innerhalb eines Sammelbands mit sechs Nummern. Leipzig, Kistner, Plattennummer wie E, nicht vor Dezember 1849 erschienen (Hofmeister-Anzeige für Nr. 5 und 6 einzeln). Mit abweichenden Titelseiten. Sammeltitel in Grün: *Transcriptionen | FÜR DAS | PIANO-FORTE | VON | F. LISZT.* | [links:] *Nº 1. Schumann's Liebeslied (Widmung)* [rechts:] *15 Ngr.* [darunter fünf weitere Nummern aufgelistet] | *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereins-Archiv.* | *LEIPZIG, BEI FR. KISTNER.* | *1636* [danach fünf weitere Plattennummern] | *Krätzschmer.* Einzeltitel wie E, aber ohne Angabe „Krätzschmer“, Notentext wie E. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz-Liszt-Musikakademie (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem), Signatur Bb M 27.281.
- E₂ Weitere Auflage innerhalb eines Sammelbands mit sechs Nummern. Leipzig, Kistner, Plattennummer wie E. Mit neu gesetztem, leicht von E₁ abweichendem Sammeltitel in Blau: *Transcriptionen | für das Pianoforte | von | [...].* Ohne die Angabe *Krätzschmer*. Einzeltitel und Notentext wie E₁. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz-Liszt-Musikakademie, Signatur Bb M 51.028.

N₁ Früher Neustich, Ausgabe innerhalb eines Sammelbands mit sechs Nummern. Leipzig, Kistner, Plattennummer wie E, erschienen

vor 1871. Sammeltitel (gelb) wie E₂, Einzeltitel wie E₂. Notentext S. 3–11 neu gestochen, auf S. 3 unten links neue Angabe: *Stich & Druck von Fr. Kistner in Leipzig.* Notentext zeilen- und seiten- gleich mit E, aber anderes Stichzeug und mit kleinen inhaltlichen und gestalterischen Abweichungen. Verwendetes Exemplar: Budapest, Franz-Liszt-Musikakademie, Signatur LGy 92.

Weitere Exemplare (spätere Titelaufgabe mit Preis in Mark, also nicht vor 1871 erschienen): Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1743; Budapest, Franz-Liszt-Musikakademie, Signatur Zeneak.16608/Koll.2.

- N₂ Später Neustich, Ausgabe innerhalb eines Sammelbands mit acht Nummern. Leipzig, Kistner, Plattennummer wie E, erschienen nicht vor 1883/84 (Hofmeister-Anzeige für Nr. 8 einzeln). Sammeltitel: *Transcriptionen | für Pianoforte | von | FRANZ LISZT.* | [links:] *Nº 1 Liebeslied (Widmung), von Robert Schumann* [rechts:] *Pr. M 2.–* [darunter sieben weitere Nummern aufgelistet] | *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereins Archiv.* | *LEIPZIG, FR. KISTNER* | (*K. K. Oesterr. goldene Medaille*) | *Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.* Kein Einzeltitel. Notentext S. 3–11 neu gestochen. Kopftitel: *Liebeslied | von | Robert Schumann* | [rechts darunter:] *Übertragen von Franz Liszt.* S. 3 unten: [links:] *Leipzig, Fr. Kistner* [rechts:] *Stich und Druck im Röder'schen Officin in Leipzig.* Notentext seitengleich, aber nicht immer zeilengleich mit E, in modernerem Stichzeug und mit zahlreichen kleinen orthographischen Korrekturen und notationstechnischen Verbesserungen gegenüber N₁. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur 250982-B. Weiteres Exemplar (mit orthographisch ab-

weichender Werbeseite am Ende): Budapest, Ungarische Széchényi-Nationalbibliothek (Országos Széchényi Könyvtár), Signatur ZR 164.

E_F Französische Erstausgabe. Paris, Richault, erschienen Mitte 1849 (handschriftliche Dépôt-légal-Angabe auf dem Titel: *Dépôt 1849 Juillet N° 323*), Plattennummer „10,140.R.“. Ausgabe als Nr. 1 zusammen mit Liszts Bearbeitung von Carl Maria von Webers *Schlummerlied*. Titel: *Mé-lodies favorites | Traduites | POUR PIANO SEUL | PAR | FR. LISZT | A. J | 1^o Chanson d'amour, de Schumann. 4/50: | 2^o Chanson au Berceau, de Ch.M.de Weber. 6. " | N° 1 | Paris, S. RICHAULT, Editeur, Boulevard [sic] Poissonnière, 26, au 1^{er} | 10,140, 10,141.R.* Kopftitel S. 2: *CHANSON D'AMOUR. | DE R. SCHUMANN.* [rechts:] *TRANSCRITE POUR PIANO SEUL | Par FR. LISZT.* Auf S. 2 unten Stecherangabe: *Gravé par Pointel.* Notentext S. 2–7. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale, Signatur Ac. p. 1733(1).

Die Erstausgabe von Robert Schumanns *Widmung* in Heft I seiner *Myrthen* op. 25 (Leipzig: Kistner 1840) wurde zu Vergleichszwecken herangezogen. Außerdem wurden weitere Ausgaben von Liszts Bearbeitung konsultiert, die zu seinen Lebzeiten in Paris (Flaxland, später Durand & Schœnewerk), Moskau (Jurgenson) und London (Augener & Co.) erschienen. Sie beruhen auf dem Notentext der Kistner-Ausgaben und entstanden vermutlich ohne Mitwirkung des Komponisten, daher sind sie für unsere Edition nicht relevant.

Zur Edition

Die Erstausgabe (E) geht auf die vom Autograph (A) kopierte Stichvorlage (AB) zurück, weist jedoch gegenüber dieser zahlreiche Zusätze in Artikulation, Dynamik und Spielanweisungen (z. B. T 1, 5: Pedalangabe, T 18: Arpeggios) sowie einige wenige Abweichungen im

Notentext (z. B. T 23: 1. Akkord mit *c/es* statt *des*) auf. Da E nachweislich von Liszt geprüft wurde (siehe *Vorwort*), ist der darin fixierte Text als Fassung letzter Hand zu werten, E ist daher Hauptquelle unserer Edition. An fraglichen Stellen (z. B. Länge der Bögen) wurde neben AB auch A als Nebenquelle herangezogen. Nicht herangezogen wurde hingegen das Autograph einer leichteren und kürzeren Bearbeitung des Schumann-Lieds (Washington, Library of Congress, Signatur ML96.L67), die Liszt offenbar später (dem Charakter der Handschrift nach um 1860) niederschrieb.

Die späteren Auflagen der Erstausgabe (E₁ und E₂) sind im Notentext mit E identisch und daher ohne Quellenwert für die Edition. Die beiden E folgenden Neustiche des Originalverlegers (N₁ und N₂) erschienen zwar noch zu Lebzeiten Liszts, liefern aber keine Hinweise auf eine Revision durch den Autor. Vielmehr handelt es sich hier offenbar um stellenweise redaktionell korrigierte, aber auch veränderte Ausgaben ohne Quellenwert für unsere Edition. Die Abweichungen in N₁ betreffen überwiegend notationstechnische Änderungen (z. B. Ausschreiben von Oktavierungen in T 23 f.), Fehlerkorrekturen (z. B. „con animato“ zu „con anima“ in T 49), Warnvorzeichen sowie die (nicht immer schlüssige) Tilgung und Ergänzung von Legatobögen. Die beiden einzigen musikalischen Abweichungen des Notentexts von E (T 41 o: drittlezter Akkord ohne *gis*¹; T 61 o: 1. Akkord *b*¹ ♩ statt ♩) lassen keine Revision durch den Komponisten vermuten, sondern sind entweder als Versehen oder redaktionelle Eingriffe zu bewerten. N₂ übernimmt die Varianten von N₁, und nimmt weitere Eingriffe vor, insbesondere durch zusätzliche Warnvorzeichen, Bögen (z. B. T 46) und Arpeggios (z. B. T 23: 1. Akkord; T 55: letzter Akkord; T 56: 1.–2. Akkord) sowie vereinzelte metrische Korrekturen der Oberstimme (z. B. T 5: Ergänzung ♩ nach ♩ ; T 6: 1. Note ♩ statt ♩) und veränderte Halsung von geteilt notierten Akkorden.

Die bereits im Juli 1849 erschienene französische Erstausgabe (E_F) geht of-

fenbar auf eine zeitlich vor E entstandene Quelle zurück: Sie teilt Fehler mit AB (z. B. T 13 o: 2. Note der Oberstimme *c*² statt *as*¹; T 53 o: 1. Akkord Zz 2 ohne *as*¹; T 65 o: letzter Akkord ohne *b*¹), enthält aber auch die erst in E auftretende falsche Angabe *con animato* in T 49, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass E_F nach einem Probeabzug von E entstand. Da aber auch hier keine Autorisierung der Ausgabe durch Liszt bekannt ist und der Druck andererseits zahlreiche Abweichungen (z. B. Tempoangabe *Allegro con amore*) und Fehler (z. B. T 31: ohne Arpeggio; T 57 o: vorletzter Akkord mit *fes*¹/*fes*² statt *f*¹/*f*²) enthält, ist auch diese Quelle für unsere Edition nicht relevant.

Die in der Hauptquelle mitunter widersprüchliche Bogenposition und Halsrichtung wurde in unserer Edition behutsam normiert, Triolenziffern wo sinnvoll ergänzt bzw. getilgt. Außerdem wurden Pedal- und Dynamikangaben durch die gängigen Zeichenformen und Abkürzungen ersetzt (z. B. *cresc.* statt *cres.*). Der überlegte Gesangstext folgt E; fehlende Satzzeichen werden gemäß N₁ ergänzt. Alle weiteren Abweichungen von E sind in den *Einzelbemerkungen* erfasst. Wo offensichtliche Fehler in A, AB und E in Übereinstimmung mit N₁ korrigiert werden können, ist dies ebenfalls vermerkt. Abweichende Lesarten in A und AB werden nur an fraglichen Stellen aufgelistet. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin (bis auf die quellengemäß übernommene Klammerung des *ad. lib.* in T 44).

Einzelbemerkungen

- 1: In A \llcorner nur bis 6. Note Oberstimme.
- 3–5: In der letzten Achtelgruppe Bogen in AB mit Bleistift, E nur bis 3. Note; Edition folgt A.
- 7: 1. und 2. Bogen zur Mittelstimme gemäß A ergänzt; vgl. Ossia T 44 f.
- 8, 10 u: Bögen zur Unterstimme gemäß N₁ ergänzt.
- 10 o: In A 1. Akkord mit Arpeggio; in AB nach Korrektur unleserlich.
- 12–14: Bögen in der Mittelstimme (bis auf T 13 Zz 3) gemäß A ergänzt; vgl. Ossia T 44 f.

- 18: In AB, E auch rechte Hand auf Zz 1 > ; Edition folgt A.
u: Tenutostriche gemäß AB ergänzt; dort von Liszt mit Rötel nachgetragen.
- 21 u: In A, AB, E > unter statt über System (also nicht zum Melodieton *es*¹); gemäß N₁ korrigiert. Einzelhalsung *es*¹ gemäß A.
- 23 u: 1. Akkord in A gemäß Liedvorlage mit *des* statt *c/es*, in AB nach Korrektur unleserlich.
- 24: In AB, E *espressivo assai* schon zu ♯ ; Edition folgt A.
- 25 u: Arpeggio zum 1. Akkord gemäß A ergänzt.
- 32–43: Die metrische Positionierung der duolischen Melodie im Verhältnis zum triolischen Untersatz und damit das gemeinsame oder getrennte Anschlagen mit der Begleitung ist aus den Quellen, wie häufig bei Liszt, nicht eindeutig zu klären. Liszt notiert in A konsequent die letzte ♩ in T 32, 34, 36, 43 und selbst die letzte ♩ in T 38, 40, 42 mit dem letzten Begleitakkord, sodass ♩ ♩ und ♩ ♩ gleich auszuführen wären. AB übernimmt diese rhythmische Angleichung (bis auf T 40). In E hingegen wird differenziert: In T 32, 34, 36 wird die triolische Position der Viertelnoten beibehalten, ab T 38 jedoch – wenn erstmals punktierte Noten auftreten und der musikalische Satz bewegter wird – wechselt die Notation zur metrisch korrekten Position der duolischen Viertel- und Achtelnoten, sodass die Melodietöne getrennt anzuschlagen sind. In N₁ wird die Melodie konsequent duolisch notiert. Da E von Liszt geprüft wurde und die Differenzierung der Notation musikalisch sinnvoll erscheint, folgt die Edition E.
- 40 o: < gemäß A ergänzt.
- 41 o: In E *gis*¹ im vorletzten Akkord einzeln nach oben gehalten; Edition folgt A, AB (entspricht Liedmelodie).
- 41, 43 o: Bogen zu 1.–2. Note der Oberstimme gemäß A ergänzt.
- 46 o: Portato ab 3. oder 4. Note der Oberstimme in den Quellen widersprüchlich. In A (nur Hauptstimme notiert) 3.–6. Note portato; in AB Hauptstimme 3.–5. Note mit Punkt,

- aber Bogen bis 6. Note (Beginn unklar), Ossia 3.–6. Note Bogen, aber vier Punkte darunter nach rechts verschoben. In E Hauptstimme 3.–6. Note Bogen, aber nur 3.–5. Note mit Punkt, Ossia 4.–6. Note portato. Edition korrigiert gemäß N₁; vgl. Text sowie Oberstimme im Ossia.
- 49: In E irrtümlich *con animato* statt *con anima*; gemäß N₁ korrigiert.
Ossia: In der letzten Achtelgruppe der Mittelstimmen Bogen in AB, E nur bis 3. Note; in A nicht notiert, siehe unten. Edition gleicht an T 50 an; vgl. auch Bemerkung zu analoger Stelle in T 3–5.
- 49–56: Ossia in A nicht notiert; in AB T 49–54 vom Kopisten gemäß T 4–9 kopiert, daher im von T 9 abweichenden T 54 letzte Zz von Liszt korrigiert und T 55 f. von Liszt eingetragen.
- 50–52 u: In A T 50 f. jeweils ein großes \wedge über 2.–3. Akkord platziert; in AB T 50 \wedge nur zu 3. Akkord, T 51 jedoch wie A; T 52 in beiden Quellen ohne Angabe. In E T 50 \wedge über und Staccatostrich unter 3. Akkord. Edition gleicht an T 51 f. an.
- 51 Ossia: > in E (aus Platzgründen?) nur zu 2.–4. Note in Zz 2; angeglichen an T 6.
- 52 u: 1. Akkord in allen Quellen als ♩ notiert. In A Zz 1–2 mit überzähligen 16tel-Wert ♩ ♩ ♩ ♩ ; in AB, E durch ♩ statt ♩ zwar rechnerisch ausgeglichen, aber musikalisch nicht überzeugend, da der durch einen Akzent betonte 3. Akkord dann synkopisch wäre. Edition gleicht an T 50 f. an; es wäre jedoch auch ein länger gehaltener Akkord (♩. statt ♩) denkbar.
- 53, 55 Ossia u: Bögen zur Unterstimme in Zz 1–2 gemäß N₁ ergänzt.
- 53, 55 u: In A 1. Akkord staccato; in AB unleserlich.
- 54: 1. Akkord Klav u in A, AB ohne Arpeggio. 2. Akkord in A durchgehendes Arpeggio Klav o/u und Klav o staccato, in AB Arpeggio anscheinend vollständig gestrichen, nicht staccato.
- 55 f. Ossia o: Bögen in AB zur Unterstimme notiert wie analoge Stelle in T 10 f.; in E und späteren Ausgaben

jedoch irrtümlich in T 55 zu beiden Stimmen gesetzt (dadurch sinnloser Haltebogen in Oberstimme), in T 56 nur zur Oberstimme gesetzt; in A Ossia nicht ausgeschrieben. Edition folgt AB.

- 57 u: In A, AB ♩ *E* staccato.
- 61 o: In A, AB unterste Note im 1. Akkord (*b*¹) unverbunden mit den darüber liegenden und daher anscheinend ♩ statt ♩ ; so auch in N₁ und späteren Ausgaben.
- 69 u: 1. Akkord in AB, E und späteren Ausgaben irrtümlich mit *es* statt *c*, sodass gespiegelte Akkordbrechung in Zz 1–2 hier ausnahmsweise nicht mit Ausgangston endet; Edition folgt A.
- 70/71 o: In E > zu letzter ♩ T 70 statt > ; Edition folgt A, AB (in A hier allerdings zusätzliche ♩ *es* in Klav u).
- 72 f.: In A letzter Akkord in T 72 staccato, in AB hier und in T 73 Staccatostriche von Liszt mit Rötel nachgetragen. Der konsequente Verzicht auf Staccato in E spricht für eine bewusste Streichung im Druck.

München, Herbst 2017

Annette Oppermann

Comments

pf u = *piano upper staff*; *pfl* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

Sources

- A Autograph. Working manuscript with numerous corrections. Stockholm, Statens musikverk, Musik- och Teaterbiblioteket, shelfmark X:78:1. Four leaves, eight written pages of music. Without title, dating or original pagination (however, pages wrongly numbered by a later hand: 1–2, 7–8, 3–6). Title

- heading: *BrautLied* | *LiebesLied*. Before it two sheets of manuscript paper (different type of paper) with later markings in another hand: [on p. 1 at the top, centred, in ink:] *Schumann's „Du meine Seele“* | *übertragen von Liszt*. | *Original-Manuscript v Frz Liszt*. Above this in pencil, shelfmark and on the right, acquisition stamp of the library of 1920. The autograph, notated in ink, contains numerous corrections and additions in ink, red crayon and pencil, and on the penultimate page a paste-over for M 58–66.
- C Copy with autograph annotations, engraver's copy for F (see below). New York, Pierpont Morgan Library, Mitchell Farber Deposit, without shelfmark. Two double leaves, musical text pp. 1–7. Title heading in ink: *Liebeslied*. With corrections by Liszt in red crayon and ink, in addition engraver's markings in pencil. At the end of the musical text (p. 7 below) by Liszt in ink: *Titel – | Liebes Lied | von Robert Schumann | für Pianoforte | von F. Liszt | hommage à Julius K | FL*.
- F First edition, separate edition. Leipzig, Kistner, plate number 1636, published October/November 1848. Title: *Liebeslied* | (*WIDMUNG*) | *von | R. SCHUMANN | FÜR DAS | Pianoforte | übertragen | von | FRANZ LISZT*. | *Pr. 15 Ngr. | Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | Leipzig, bei Fr. Kistner. | 1636. | Krätzschmer*. 12 pages, musical text pp. 3–11. Copy consulted: Franz Liszt's personal copy (but without annotations), Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1508.
- F₁ Later impression as part of an anthology with six numbers. Leipzig, Kistner, plate number as F, not published before December 1849 (Hofmeister's listing for nos. 5 and 6 individually). With different title pages. Collective title in green: *Transcriptionen | FÜR DAS | PIANOFORTE | VON | F. LISZT*. | [left:] *N^o 1. Schumann's Liebeslied (Widmung)* [right:] *15 Ngr.* [five further numbers listed below] | *Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | LEIPZIG, BEI FR. KISTNER. | 1636* [after this five further plate numbers] | *Krätzschmer*. Individual title as F, but without the information “Krätzschmer”, musical text as F. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark Bb M 27.281.
- F₂ Further impression within an anthology with six numbers. Leipzig, Kistner, plate number as F. With newly-set collective title in blue, slightly differing from F₁: *Transcriptionen | für das Pianoforte | von | [...]*. Without the information “Krätzschmer”. Individual title and musical text as F₁. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark Bb M 51.028.
- N₁ Early new engraving, edition part of an anthology with six numbers. Leipzig, Kistner, plate number as F, published before 1871. Collective title (yellow) as F₂, individual title as F₂. Musical text pp. 3–11 newly engraved, on p. 3 below left new marking: *Stich & Druck von Fr. Kistner in Leipzig*. Musical text identical in line and page layout to F, but different engraving tool and with small differences in content and layout. Copy consulted: Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark LGy 92. Further copies (later re-issue with new title page with price in marks, therefore not published before 1871): Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1743; Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark Zeneak.16608/Koll.2.
- N₂ Later new engraving, edition part of an anthology with eight numbers. Leipzig, Kistner, plate number as F, not published before 1883/84 (Hofmeister's listing for no. 8 individually). Collective title: *Transcriptionen | für Pianoforte | von | FRANZ LISZT*. | [left:] *N^o 1 Liebeslied (Widmung), von Robert Schumann* [right:] *Pr. M 2.–* [seven further numbers listed below] | *Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins Archiv. | LEIPZIG, FR. KISTNER | (K. K. Oesterr. goldene Medaille) | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. No individual title. Musical text pp. 3–11 newly engraved. Title heading: *Liebeslied | von | Robert Schumann* | [below right:] *Übertragen von Franz Liszt*. On p. 3 below: [left:] *Leipzig, Fr. Kistner* [right:] *Stich und Druck im Röder'schen Officin in Leipzig*. Musical text has the same page layout, but not always the same line layout as F, in more modern engraving and with numerous small orthographic corrections and notational-technical improvements compared with N₁. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark 250982-B. Further copy (with differently spelled advertising page at the end): Budapest, National Széchényi Library, shelfmark ZR 164.
- F_F French first edition. Paris, Richault, published mid-1849 (manuscript Dépôt-légal information on the title page: *Dépôt 1849 Juillet N^o 323*), plate number “10,140.R.”. Edition as no. 1 together with Liszt's arrangement of Carl Maria von Weber's *Schlummerlied*. Title: *Mélodies favorites | Traduites | POUR PIANO SEUL | PAR | FR. LISZT | A. J | 1^o Chanson d'amour, de Schumann. 4/50^e | 2^o Chanson au Berceau, de Ch. M. de Weber. 6. ". | N^o 1 | Paris, S. RICHAULT, Editeur, Boulevard [sic] Poissonnière, 26, au 1^{er} | 10,140, 10,141.R*. Title heading p. 2: *CHANSON D'AMOUR. | DE R. SCHUMANN*. [right:] *TRANSCRITE POUR PIANO SEUL | Par FR. LISZT*. On p. 2 below the

engraver's details: *Gravé par Pointel*. Musical text pp. 2–7. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale, shelfmark Ac. p. 1733(1).

The first edition of Robert Schumann's *Widmung* in vol. I of his *Myrthen* op. 25 (Leipzig: Kistner 1840) was consulted for comparison purposes. In addition further editions of Liszt's arrangement were consulted which were published during his lifetime in Paris (Flaxland, later Durand & Schœnewerk), Moscow (Jurgenson) and London (Augener & Co.). These were based on the musical text of the Kistner editions and were probably published without the involvement of the composer, therefore they are not relevant for our edition.

About this edition

The first edition (F) is based on the engraver's copy (C) copied from the autograph (A), but compared with this F contains numerous additions as regards articulation, dynamics and performance instructions (e. g. M 1, 5: pedal markings, M 18: arpeggios) as well as a very few differences in the musical text (e. g. M 23: 1st chord has *c/eb* instead of *db*). As there is evidence that F was checked by Liszt (see *Preface*), its musical text is to be regarded as the final authorised version; F is therefore the primary source for our edition. In doubtful places (e. g. the length of the slurs) both C and A were consulted as secondary sources. But the autograph of an easier and shorter arrangement of the Schumann song (Washington, Library of Congress, shelfmark ML96.L67), which Liszt evidently wrote out later, was not consulted. (Based on the character of the handwriting, this dated from around 1860.)

The later impressions of the first edition (F₁ and F₂) are identical to F as regards the musical text and are therefore of no value as sources for the edition. The two new engravings based on F from the original publisher (N₁ and N₂) were indeed published during Liszt's lifetime, but do not contain any indications of a revision by the composer. In fact these are evidently editions which were edito-

rially corrected, but also altered in places, which do not have any value as sources for our edition. The differences in N₁ are largely notational alterations (e. g. the writing out of octave passages in M 23 f.), corrections of mistakes (e. g. "con animato" to "con anima" in M 49), cautionary accidentals and the (not always logical) deletion and addition of legato slurs.

The only two musical differences in the musical text from F (M 41 u: third last chord without $g\sharp^1$; M 61 u: 1st chord bb^1 is \flat instead of \flat) do not suggest a revision by the composer, but should be regarded either as oversights or editorial interventions. N₂ adopts the variants from N₁ and includes further interventions, particularly through the use of additional cautionary accidentals, slurs (e. g. M 46) and arpeggios (e. g. M 23: 1st chord; M 55: last chord; M 56: 1st–2nd chords) as well as the occasional metrical corrections in the upper voice (e. g. M 5: addition of $\underline{\hspace{1em}}$ after \flat ; M 6: 1st note is \flat instead of \flat) and altered stemming of chords notated in one hand.

The French first edition (F_F) which was published as early as July 1849 was evidently based on a source created before F: it contains mistakes common with C (e. g. M 13 u: 2nd note in the upper voice is c^2 instead of ab^1 ; M 53 u: 1st chord beat 2 does not have ab^1 ; M 65 u: last chord does not have bb^1), but it also contains the incorrect instruction *con animato* in M 49 which first occurred in F; this could be an indication that F_F was created based on a proof of F. However, as there is no known authorisation of the edition by Liszt and on the other hand, the printed edition contains numerous differences (e. g. the tempo marking *Allegro con amore*) and errors (e. g. M 31: without arpeggio; M 57 u: penultimate chord has f^1/f^2 instead of f^1/f^2), this source is also not relevant for our edition.

The occasional contradictory slur positions and stemming directions in the primary source have been carefully standardised in our edition; where it is meaningful, triplet figures have been added or deleted. In addition pedal and dynamic markings have been replaced by the common signs and abbreviations

(e. g. *cresc.* instead of *res.*). The song text placed above the staff follows F; missing punctuation marks have been added in accordance with N₁. All further differences from F are detailed in the *Individual comments*. Where obvious mistakes in A, C and F could be corrected in accordance with N₁, these have likewise been noted. Variant readings in A and C have only been listed in doubtful places. Parentheses denote editorial additions (except for those used for the *ad. lib.* in M 44 which is in line with the sources).

Individual comments

- 1: A has \llcorner only to 6th note upper voice.
- 3–5: In C the slur over the last eighth-note group is in pencil, in F it only extends to the 3rd note; our edition follows A.
- 7: 1st and 2nd slur added to the middle voice in accordance with A; cf. ossia M 44 f.
- 8, 10 l: Slurs added to the lower voice in accordance with N₁.
- 10 u: In A 1st chord has arpeggio; in C it is illegible after correction.
- 12–14: Slurs added in the middle voice (except M 13 beat 3) in accordance with A; cf. ossia M 44 f.
- 18: In C, F right hand also has $>$ on beat 1; our edition follows A.
- l: Tenuto marks added in accordance with C; there added later by Liszt with red crayon.
- 21 l: A, C, F have $>$ below instead of above the staff (that is, not to the melody note eb^1); corrected in accordance with N₁. Single stem eb^1 in accordance with A.
- 23 l: In A 1st chord in accordance with the song source has db instead of c/eb , in C illegible after correction.
- 24: C, F have *espressivo assai* already at the \sharp ; our edition follows A.
- 25 l: Arpeggio to 1st chord added in accordance with A.
- 32–43: The metric positioning of the duplet melody in relation to the triplet voice alignment is unclear and it is – as is often the case with Liszt – difficult to clarify from the sources whether the notes should therefore

- be played simultaneously with, or separately from the accompaniment. In A Liszt consistently notated the last ♩ in M 32, 34, 36, 43 and even the last ♩ in M 38, 40, 42 with the last chord in the accompaniment, so that ♩ ♩ and ♩ ♩ were to be played in the same way. C adopts this rhythmic adjustment (except M 40). In F however there are differentiations: in M 32, 34, 36 the triplet position of the quarter notes is retained, but from M 38 – when dotted notes first appear and the musical texture becomes more animated – the notation changes to the metrically correct position of the duplet quarter and eighth notes, so that the melody notes are to be played separately. In N₁ the melody is consistently notated as duplets. As F was checked by Liszt and the differentiation in the notation appears to be musically meaningful, our edition follows F.
- 40 u: < added in accordance with A.
- 41 u: In F $g\sharp^1$ is stemmed upwards individually in the penultimate chord; our edition follows A, C (corresponding with the melody of the song).
- 41, 43 u: Slur added to the 1st–2nd notes in the upper voice in accordance with A.
- 46 u: The sources are not clear as to whether the portato begins from 3rd or 4th note in the upper voice. In A (only the main voice notated) 3rd–6th notes have portato; in C the main voice at 3rd–5th notes has a dot, but a slur to 6th note (beginning unclear), ossia 3rd–6th notes has slur, but four dots below moved to the right. In F the main voice at 3rd–6th notes has a slur, but only 3rd–5th notes have dots, ossia 4th–6th notes has portato. Edition corrected in accordance with N₁; cf. text and upper voice in the ossia.
- 49: F has *con animato* erroneously instead of *con anima*; corrected in accordance with N₁.
Ossia: In C, F the last eighth note group of the middle voices has slur only to 3rd note; in A not notated, see below. We change to match M 50; cf. also comment on analogous passage in M 3–5.
- 49–56: In A ossia not notated; in C M 49–54 copied by the copyist in accordance with M 4–9, hence on the last beat of M 54 which differs from M 9 corrected by Liszt and M 55 f. entered by Liszt.
- 50–52 l: In A M 50 f. each time a large \wedge has been placed above 2nd–3rd chords; in C M 50 has \wedge only to 3rd chord, M 51 is however as A; M 52 in both sources lacks marking. In F M 50 has \wedge above, staccato dash below the 3rd chord. We change to match M 51 f.
- 51 Ossia: F has \gg (for reasons of space?) only to 2nd–4th notes on beat 2; changed in line with M 6.
- 52 l: 1st chord notated as ♩ in all sources. In A beats 1–2 have a surplus 16th-note value ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ; in C, F this is adjusted arithmetically by ♩ instead of ♩, but is not convincing musically, as the 3rd chord emphasised by an accent would then be syncopated. We change to match M 50 f.; however, a longer-held chord (♩.. instead of ♩) is also conceivable.
- 53, 55 Ossia l: Slurs added to lower voice on beats 1–2 in accordance with N₁.
- 53, 55 l: In A 1st chord is staccato; in C it is illegible.
- 54: In A, C 1st chord pf l lacks arpeggio. In A 2nd chord has a continuous arpeggio pf u/l and staccato pf u, in C arpeggio has apparently been completely cut, not staccato.
- 55 f. Ossia u: In C slurs to the lower voice notated as analogous place in M 10 f.; in F and later editions however, erroneously placed in M 55 to both voices (as a result there is a redundant tie in the upper voice), in M 56 only placed to the upper voice; in A ossia not written out. Our edition follows C.
- 57 l: In A, C ♩ E is staccato.
- 61 u: In A, C lowest note in 1st chord (bb^1) is unconnected to the note above and thus appears to be ♩ instead of ♩; like this in N₁ and later editions.
- 69 l: In C, F and later editions 1st chord erroneously has eb instead of c , so that as an exception, the mirrored arpeggiation on beats 1–2 does not end with the initial note; our edition follows A.
- 70/71 u: F has > on last ♩ M 70 instead of \gg ; our edition follows A, C (in A here however there is an additional ♩ eb in pf l).
- 72 f.: In A the last chord in M 72 is staccato, in C here and in M 73 staccato dashes added later by Liszt in red crayon. The consistent abdication of staccato in F is evidence of a conscious deletion when preparing the work for print.

Munich, autumn 2017
Annette Oppermann